

Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 19 (2011)
Heft: 2

Rubrik: Henusode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernst Eggimann

HENUSODE

GEDICHTE
IM ARCHE VERLAG ZÜRICH
1968

VENUSODE

henusode
es chunt wis mues
es chunt wis chunt
so sigs eso
henu
so heig di frou
henu
das chind
nu sigs de so
henu de so
henusode

BÄRNER SCHRIFTSTEUERVEREIN

wo der sime gfeuer no
wo der sime gfeuer no
wo der bauzli no
wo der bauzli no
wo der gotthäuf no
wo der gotthäuf no
wo der liebgott no wo der liebgott no
aber hütt
aber hüt

Ernst Eggimann, geboren am 23. April 1936 in Bern, lebt in Langnau im Emmental. Eggimann arbeitete als Sekundarlehrer in Langnau, war Grossrat des Kantons Bern und gehörte zu den Gründern der Gruppe Olten. Er verfasste zahlreiche Gedichtbände, Prosawerke, Theaterstücke und Hörspiele. Zu seinem 75. Geburtstag erscheint in der edition spoken script die Gedichte aus «Henusode» (1968), «Heikermänt» (1971) und ausgewählte Gedichte aus «e satz zmitts i d wäut» (1981)

AUS DEM NACHWORT ZU HENUSODE

wenns der dokter seit
isch er tot
wenns der dokter seit

So beginnt ein Gedicht von Kurt Marti, das 1960 im ‹Hortulus› erschien. Es bewies, daß auch heute noch gute berndeutsche Gedichte möglich sind. Die hochdeutsche Übersetzung daneben hatte nicht die gleiche Eindringlichkeit. Gab es in der Mundart Kräfte, die noch nicht geweckt waren? Später hörte ich an einer Lesung einige weitere Mundartgedichte von Kurt Marti, die alle den Blümchen-Manierismus, in dem die zünftige Berndeutschdichtung steckengeblieben ist, überwunden hatten und die wieder von der gesprochenen Sprache ausgingen. Für mich war es allerdings immer noch sehr schwierig, den Ton der Balzli-Gothelf-Sendungen, die ich als Junge mit Begeisterung gehört hatte, zu vergessen. Erst als ich wieder Gotthelf las, gelang es. Günter Graß hatte mir, wie wohl allen Schweizern, geraten, doch Mundart zu schreiben, aber es blieb bei wenigen zögernden Versuchen. Erst ein von Walter Vogt angeregtes und von Walter Zürcher organisiertes Experiment: ‹modern mundart›, gab den Anlaß, das Problem noch einmal anzugehen. Ein faszinierendes Abenteuer erwartete mich: Ich brauchte nur unter dem breiten Bauernhausdach auf unserer Laube zu sitzen und zuzuhören. Ich konnte mich der Sprache überlassen, die Sprache dichtete und wurde dabei ihrer selbst bewußt. Und seltsam: Ging das Schreiben auch nur von der Sprache aus, so ergaben sich doch wie von selbst typisch bernische Inhalte. Das Denken läßt sich eben nicht von der Sprache trennen.

Ernst Eggimann, u ner hört. edition spoken script 6.
Luzern 2011. ISBN 978-3-905825-27-5. CHF 23.-